

## Flughafen Wien zu Analyse von Global 2000

„Flugverkehr wird nicht zunehmen“, „Flughafen und Luftfahrt genießen Steuerprivilegien“, „Bahn wird unter Flughafenausbau leiden“ – diese und viele weitere Behauptungen werden aktuell in PR-Offensiven von Global 2000 und anderen Organisationen zwar gerne und regelmäßig wiederholt, werden aber dadurch nicht richtiger. Anlass für die Flughafen Wien AG, dazu einige Klarstellungen zu machen:

### „Flugverkehr wird nicht zunehmen“

Korrekt ist, dass das Passagieraufkommen steigt und sich die Zahl der Flugbewegungen am Standort Wien aktuell gleichbleibend entwickelt. Der Grund dafür ist, dass Flugzeuge allgemein größer und besser ausgelastet werden. Steigt die Passagierzahl weiter, wird das Limit der Flugzeuggröße aber bald erreicht sein und dann werden Starts und Landungen wieder zunehmen. Dieser Trend zeichnet sich bereits ab: Mit -0,2% war die Entwicklung der Flugbewegungen im Jahr 2016 am Standort Wien besser als in den Jahren davor. Langfristig ist die Luftfahrt ein Wachstumsmarkt: Der internationale Flughafenverband ACI geht von einem weltweiten Passagierwachstum um 4,9% pro Jahr bis 2040 aus, IATA erwartet ein jährliches Wachstum um 3,7% bis 2035. Die Flugzeughersteller Airbus und Boeing rechnen mit 4,5% respektive 4,0% jährliches Passagierwachstum pro Jahr bis 2035. Bemerkenswert ist, dass Global 2000 zwar mit dem Urteil des BVwG einverstanden ist, gleichzeitig aber seine Bewertungskompetenz in Frage stellt. Das BVwG hat nämlich das Erreichen der Kapazitätsgrenze am Flughafen Wien bis 2025 ausdrücklich als plausibel angesehen.

### „Flughafen und Luftfahrt genießen Steuerprivilegien“

Verschwiegen wird dabei, dass die Luftfahrt als einziger Verkehrsträger ihre Infrastrukturkosten selbst trägt und nicht wie Schiene oder Straße Zuschüsse aus dem nationalen Staatsbudget erhält. Im Gegenzug dazu leistet die österreichische Luftverkehrswirtschaft rund € 2,3 Mrd. an Steuern und Sozialabgaben an die Republik und erwirtschaftet etwa 1,8% des BIP. Die Grundsteuerbefreiung des Flughafen Wien bedeutet, dass der Airport seine gesamten Standortkosten, wie Errichtung und Instandhaltung der Infrastruktur, des Straßensystems, Winterdienste, Feuerwehr, Ver- und Entsorgung und andere Kommunalleistungen zur Gänze selbst und ohne Steuermittel finanzieren muss. Der börsennotierte Flughafen Wien erhält im übrigen keinen einzigen Cent aus Steuergeldern, sondern finanziert seine Investitionen ausschließlich aus dem selbst erwirtschafteten Kapital.

### „Bahn wird unter Flughafenausbau leiden“

Das Gegenteil ist der Fall: So hat zum Beispiel die ÖBB in den letzten Jahren ihre Bahninfrastruktur am Airport für den internationalen Fernverkehr ausgebaut und fährt seit Dezember 2015 mit Railjet- und ICE-Fernzügen aus ganz Europa direkt zum Flughafen Wien. Bereits heute können Passagiere zum Beispiel mit der Bahn direkt vom Flughafen Wien weiter über Linz und Salzburg nach Vorarlberg und zu internationalen Zielen in der Schweiz, Deutschland und weiteren Ländern reisen. Mit dem Ausbau von Flughafen-Drehkreuzen wird auch der Bahnverkehr wachsen, weil mehr Passagiere diese Verkehrsknotenpunkte frequentieren und die Airport-Standorte immer besser erreichbar sein werden.

### Rückfragehinweis:

#### Pressestelle Flughafen Wien AG

Peter Kleemann, Unternehmenssprecher

Tel.: (+43-1-) 7007-23000

E-Mail: [p.kleemann@viennaairport.com](mailto:p.kleemann@viennaairport.com)

Website: [www.viennaairport.com](http://www.viennaairport.com)



[www.facebook.com/flughafenwien](https://www.facebook.com/flughafenwien)



[PeterKleemannVIE](https://twitter.com/PeterKleemannVIE)